

Sina Adler

Der vergiftete Hausmeister

Ein interaktiver Schulkrimi

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Kurzinformation:

Tatort Chemieraum: Auf dem Tisch eine umgestürzte Kaffeetasse, auf dem Boden der bewusstlose Hausmeister - wo ist hier der Zusammenhang?

Schnell stellt sich heraus, dass der Kaffee vergiftet war und gar nicht für den Hausmeister bestimmt. Aber weshalb sollte der Klassenlehrer vergiftet werden? Der Verdacht fällt zunächst auf einen Schüler, der sich für seine schlechte Note rächen wollte. Doch so einfach liegt der Fall nicht. Das Ermittlungsteam um Herrn/Frau Dr. Falk muss schon genauer hinschauen, um die Zusammenhänge zu erkennen.

Dauer: 1,5 - 2 Stunden.

Altersgruppe der Schauspieler/innen: 13 bis 16 Jahre.
Altersgruppe des Publikums (der Ermittlungsgruppe): Ab 10 Jahren, dann sollten aber Ältere oder Erwachsene dabei sein. Ab 12 Jahren kann die Ermittlungsgruppe altersmäßig homogen sein.

Rollen:

Herr / Frau Dr. Falk: Chef/in des Ermittlungsteams. Ansprechpartner/in für die ermittelnde Gruppe. Meldet sich regelmäßig, um den Fortgang der Ermittlungen zu überprüfen.

Harald / Heidi von der Spurensicherung: Harald / Heidi ist etwas durcheinander, redet schnell und ist absolut begeistert von allem, was er/sie findet. Die Rolle kann etwas verpeilt und zerstreut angelegt werden.

Susanne Mayer: Geht in die 10. Klasse und hat den Hausmeister auf dem Boden liegend gefunden. Sie ist die Nichte des Lehrers Timo Holster und hat durch ein Versehen den Hausmeister vergiftet. Susanne ist eine gute Schülerin. Nun wirkt sie ängstlich und schüchtern. Vor allem hat sie Angst, dass sie Ärger bekommt.

Elena Kahl: Die Frau des Hausmeisters Hilbert Kahl. Elena ist sehr bestimmend und kocht gern. Dabei achtet sie sehr auf die Gesundheit ihres Mannes und bestimmt zusätzlich seinen Kalender. Sie sollte kraftvoll und resolut auftreten und den Ermittlern zeigen, dass sie in der Ehe das Sagen hat.

Marlies Feder: Eine junge Sportlehrerin. Sie hat ein Verhältnis mit Timo Holster und möchte eigentlich mit ihm zusammenziehen. Doch Timo ist verheiratet, so dass sie das Verhältnis vorerst nicht öffentlich machen möchte. Sie ist Klassenlehrerin der 10. Klasse.

Timo Holster: Ebenfalls Klassenlehrer in der 10. Klasse. Timo wollte eigentlich mit dem Hausmeister einen Kaffee trinken. Ein Treffen mit seiner Geliebten Marlies lenkte ihn davon kurz ab. So trank er den Kaffee, dem ein Mittel zugesetzt war, nicht. Timo ist verheiratet mit Elenor Mayer. Seine Nichte Susanne und er verstehen sich gut, bis Susanne etwas von seiner Leidenschaft mitbekommt. Timo ist ein Mann, der sich toll und unwiderstehlich findet.

Kollege / Kollegin: von Timo. Öffnet nur die Tür zum Lehrerzimmer und führt die Ermittler zu Timo.

Jan: Jan geht ebenfalls in die 10. Klasse, hat jedoch nicht so gute Noten. In Chemie bei Herrn Holster hat er eine Fünf, weshalb er sitzenbleiben könnte. Jan wirkt nach außen hart und cool. Er nutzt die entstandene Situation aus und korrigiert heimlich seine Note in eine Zwei.

Elenor Mayer: Die (wohlhabende) Ehefrau von Timo Holster. Sie kennt ihren Mann und weiß auch von der Affäre, ist aber sicher, dass ihr Mann immer wieder zu ihr zurückkommt. Sie wirkt bestimmend und genervt. Eigentlich hätte sie Besseres zu tun, als ihren Mann in der Schule abzuholen.

Zusätzliche Variante im Ablauf: Jugendliche auf dem Flur: Eine kleine Gruppe Jugendlicher auf dem Flur kann als Absicherung eingeplant werden. Sie haben Fotos vom Tathergang zufällig auf ihrem Handy. Eigentlich haben sie

sich selbst fotografiert, im Hintergrund sind jedoch Beweise für den Tathergang zu sehen. Die Jugendlichen können auch während der Ermittlungen immer mal wieder fotografierend durch die Schule gehen und dadurch den Ermittlungsablauf im Blick behalten.

Kurzer Leitfaden für einen Schulkrimi

Was ist ein Schulkrimi?

In meiner Heimatstadt Oldenburg habe ich 2013 zum ersten Mal an einem Straßenkrimi teilgenommen. Diese Art des Theaters begeisterte mich sofort. Die Zuschauerinnen und Zuschauer sind hier nicht nur stummes Publikum, sondern aktiv Teilnehmende bei der Aufklärung eines Kriminalfalls. Die Publikumsgruppe verfolgt einen vorher durchdachten Plan und wird durch gezielte Aussagen und Requisiten so gelenkt, dass der Fall gemeinsam gelöst werden kann. Sofort ging ich in meiner Rolle als Hauptkommissarin auf und konnte endlich mein "Tatort-Wissen", welches ich im Laufe der Jahre gesammelt hatte, zur Geltung bringen.

Sofort war es mein Traum, so etwas mit einer eigenen Schulgruppe in der Schule zu versuchen. Also schrieb ich meinen ersten Schulkrimi "Der vergiftete Hausmeister." Und ja, es funktionierte!

Diese Art von Theater macht nämlich nicht nur der darstellenden Gruppe selbst großen Spaß, sie war von Anfang an auch beim Publikum sehr beliebt.

Das Besondere an einem Schulkrimi ist, dass das Publikum, also die Ermittler/innen, aus einer kleinen Gruppe besteht (maximal 12 Personen sind ratsam, 8 - 10 ideal), die nicht einfach zuschaut, sondern als Polizei- oder Mordkommission (je nach Fall) gemeinsam ermittelt. Dadurch gestaltet sich der Ablauf einer jeden Aufführung immer wieder anders. Das macht einen Schulkrimi so abwechslungsreich und stets von neuem interessant.

Wie läuft ein Schulkrimi ab?

Die Zuschauergruppe - das künftige Ermittlungsteam - betritt die Schule bzw. das Gebäude und wird dort von ihrem/ihrer "Vorgesetzten", also einem Kommissar oder einer Kommissarin (Mitglied der Schauspielgruppe) in Empfang genommen.

Als erstes erhält eine Person aus der Gruppe einen Block und einen Stift, um wichtige Details der Ermittlung zu notieren. (Diese Aufgabe kann auch auf zwei Personen verteilt werden)

Eine weitere Person muss ihre Handynummer hinterlassen (welche natürlich nach Beendigung des Spiels sofort wieder gelöscht wird) oder bekommt ein Schulhandy überreicht, damit die Kommunikation zwischen Kommissar/in und Ermittlungsgruppe ununterbrochen gewährleistet ist.

Eine dritte Person ist für einen Koffer mit Utensilien (Handschellen aus Plastik, kleine Tütchen für Beweise etc.) zuständig.

Eine/r wird zum Kopf der Ermittlungsgruppe ernannt, jemand anderes zum "Azubi". Außerdem erhält jede/r einen Ausweis, auf dem der eigene Name und eventuell ein selbst erdachter Ermittlungsgruppenname für die Detektivgruppe eingetragen wird (z.B. könnte sich die Gruppe "Die Oberschlauen" nennen).

Die Gruppe kann nun mit ihrem Gruppennamen angesprochen werden oder sich auch hierdurch ausweisen (z.B.: Guten Tag, mein Name ist ... von der Ermittlungsgruppe "Die Oberschlauen". Ich habe ein paar Fragen?). Man kann die Namen aber auch schon vorgeben, wenn man möchte.

Der/die Kommissar/in gibt nun eine Einweisung in den Fall und einen Überblick über den Stand der Dinge (z.B. "Es geht um einen Mordanschlag ... es geht um Diebstahl") und schärft der Besuchergruppe folgende Regel ein:

"Bevor Sie jemanden verhaften oder etwas genauer untersuchen, müssen Sie sich mit mir in Verbindung setzen. Sie bekommen meine Handynummer und werden außerdem regelmäßig von mir kontaktiert."

Dadurch behält die Schauspielgruppe immer den Überblick und die Kontrolle über den Verlauf der Ermittlungen und kann ggf. durch Tipps und Leitfragen korrigierend eingreifen.

Der/die Kommissarin weist außerdem darauf hin, dass die Gruppe immer zusammenbleiben muss und Handgreiflichkeiten selbstverständlich tabu sind.

Dann geht es weiter zum Tatort. Die Schauspielgruppe sorgt dort durch Kommentare und Indizien, die sie sozusagen als Fährte ausgelegt hat, für eine zweckmäßige Aufnahme der Ermittlungen.

Was muss man bei der Aufführung eines Schulkrimis beachten?

Zunächst einmal muss der Tatort gut vorbereitet werden. Die Ermittler/innen werden erfahrungsgemäß wirklich alles untersuchen, um Hinweise zu finden. Es kann also sein, dass trotz aller Vorbereitung Dinge für wichtig befunden werden, die es nicht sind. Das heißt, der Ablauf kann nicht genau geplant werden.

Daher ist es außerordentlich wichtig und grundlegend für das Gelingen eines Schulkrimis, dass die Schauspieler/innen ihre teilweise langen Texte zwar genau kennen, sie aber nicht auswendig hersagen dürfen, sondern ihren Gehalt verstanden haben müssen - den dargestellten "Fall" und ihre Rolle also verinnerlicht haben und improvisieren können. Jede Figur ist möglicherweise mit unvorhersehbaren Fragen konfrontiert. Der/die Schauspieler/in muss dann in der Lage sein, jederzeit eine logische, zum Handlungsablauf und zur Figur passende Antwort zu finden und der Ermittlungsgruppe ggf. sogar die Richtung für weitere Ermittlungen vorzugeben.

Dieser Herausforderung bin ich beim Schreiben insofern begegnet, als ich bestimmte Textstellen, die unabdingbar sind für den Handlungsverlauf, fett markiert habe.

Die **fett gedruckten Texte** müssen also bei der Befragung zwingend gesprochen werden, selbst wenn die Ermittlungsgruppe nicht danach fragt, damit die Ermittlungen nicht stecken bleiben.

Zusätzlich könnten auch Schülerinnen oder Schüler, die mitmachen wollen ohne eine bestimmte Rolle zu spielen, sich immer mal "kontrollierend" in der Nähe der Gruppe aufhalten und den Gang der Ermittlungen verfolgen. Wenn es sein muss, können sie den/die Kommissar/in rufen, der oder die dann durch einen wichtigen Tipp korrigierend in die Ermittlungsarbeit eingreift.

Weitere Besonderheiten:

Ich habe mit meiner Gruppe ungefähr jeweils ein halbes Jahr lang geprobt. Vor der eigentlichen Aufführung haben wir eine Kontrollgruppe eingeladen, um eventuelle Fehler herauszufinden. Dann haben wir das Stück ein halbes Jahr lang ein Mal im Monat aufgeführt. Die Zuschauer/innen konnten sich vorher per E-Mail bei mir anmelden, so dass ich die Termine und die Gruppengröße koordinieren konnte.

Das Besondere an einem Schulkrimi sind zum einen die wechselnden Schauplätze, die sich im Schulgebäude frei verteilen und überall einrichten lassen. Damit hängt die zweite Besonderheit zusammen, die Interaktion mit dem Publikum. Es reagiert auf die ausgelegten Fährten und wandert dabei von einem Ort zum nächsten.

Währenddessen reagiert es erfahrungsgemäß sehr unterschiedlich. Es kann passieren, dass sich der Ablauf anders entwickelt als vorgesehen. Genau darin, in der Möglichkeit zu improvisieren, liegt für die Schauspieler/innen der große Reiz.

Jungen- und Mädchenrollen sind übrigens oft austauschbar, so dass auch Gruppen mit mehr Mädchen oder mehr Jungen den Krimi spielen können.

Abschließend noch einige Anmerkungen zur Entstehungszeit:

Die Schulkrimis entstanden 2020, also zu einer Zeit, an der das kreative Arbeiten an den Schulen aufgrund der pandemischen Schutzmaßnahmen stark eingeschränkt war. Das Format des Schulkrimis bot (und bietet) vor diesem Hintergrund eine willkommene und konstruktive Möglichkeit, mit Kindern und Jugendlichen auch unter Pandemiebedingungen Theater zu spielen. Die Schauspieler/innen können aus einer Klasse oder aus einer Freundesgruppe kommen. Der erforderliche Abstand kann jederzeit auch zwischen den Schauspieler/innen eingehalten werden. Das Publikum meldet sich als Familie oder feste Freundesgruppe vorab an. Auch diese Gruppe kann untereinander Abstand halten, zumal maximal zwölf Personen teilnehmen sollten, damit die "Ermittlungen" nicht unübersichtlich werden.

Die Gegenstände, die im Laufe der Ermittlungen eventuell angefasst werden, sollten vorab gereinigt werden. Die Ermittlungsgruppe kann auch ein oder zwei Mitglieder auswählen, die als einzige alles anfassen und detailliert betrachten dürfen. Alternativ kann mit Einmalhandschuhen gearbeitet werden, und am Ende des Krimis wird Desinfektionsmittel zur Verfügung gestellt. Als "Tatorte" können große Räume, aber auch Außenräume gewählt werden. Eine leere Aula, ein

Pausenhof, eine Cafeteria, ein großer Klassenraum, eine Sporthalle ...

Einer gelungenen Aufführung sollte also nichts mehr im Wege stehen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und Erfolg mit Ihrem ganz speziellen Schulkrimi!

Sina Adler

(Das Ermittlungsteam trifft am Tatort ein. Es bietet sich folgendes Bild: Der Tatort ist der Chemieunterrichtsraum. Auf einem Tisch stehen zwei Kaffeetassen, eine ist noch voll, die andere umgekippt und halb leer. Der Kaffee sollte "eingefärbt" sein (etwas Lebensmittelfarbe an der Kaffeetasse und im Kaffee). Daneben steht eine Thermoskanne mit dem Kürzel: T. Holster. Beide Tassen und die Thermoskanne sollten Farbspuren enthalten, damit deutlich wird, dass der Kaffee aus der Thermoskanne kam. Außerdem liegt auf dem Tisch ein Notenheft mit Noten einer Klasse. Die Note in der Spalte des Schülers Jan ist auffällig verändert. Sie wurde mit Tipp-Ex bearbeitet und

(wieder)neu eingetragen. Auf dem Notenheft steht das Kürzel "T. Holster". Auf dem Boden befindet sich eine Schultasche von Herrn Holster. In dieser liegt ein Sitzplan der 10b in Chemie. In der 3. Reihe hinten links steht der Name Susanne. Jans Name befindet sich auf dem Sitzplan gleich vorne in der ersten Reihe rechts.

Der Stuhl ist umgekippt. Außerdem befindet sich auf dem Tisch ein Handy in einer Plastiktüte, da die Spurensicherung dieses schon gesichtet und ausgewertet hat.

Der Chef / die Chefin des Ermittlungsteams weist die Gruppe in den Fall ein)

Dr. Falk:

Guten Tag, schön, dass Sie endlich da sind. Ich habe schon eine ganze Weile auf Sie gewartet. Sollte eigentlich etwas schneller gehen, so als Sonderkommission. Nun denn, hier sind **Ihre Arbeitsmaterialien: Hier ist meine Nummer, Ihre Ausweise und natürlich Notizblock etc. Sie schreiben Protokoll, nehme ich an.**

(drückt jemandem einen Notizblock in die Hand)

Denken Sie bitte auch an **Handschuhe**, es sind ja Beweismaterialien, wir wollen ja nicht die Fingerabdrücke auf den Beweismaterialien verwischen. Dafür sind Sie zuständig.

(drückt einem oder mehreren aus der Gruppe Einmalhandschuhe in die Hände)

(Ergänzung zu Corona-Zeiten: Andere nehmen die Gegenstände bitte nicht oder auch nur mit Handschuhen in die Hand)

Ihre Telefonnummer benötige ich noch, damit ich Sie erreichen kann!

(Alternativ wird ein Schulhandy verteilt. Sollte jemand die private Telefonnummer angeben, wird sie natürlich sofort nach der Aufführung wieder gelöscht!)

Wenn Sie in Gefahr sind oder es darum geht, Verdächtige zu befragen oder sogar zu verhaften, dann melden Sie sich bitte vorab bei mir. Und natürlich **halten Sie Abstand** zu den Verdächtigen. **Auch wenn Sie eine Durchsuchungsbescheinigung**

brauchen, sagen Sie bitte Bescheid. Wichtig: Sie bleiben immer zusammen! Nicht dass hier Alleingänge gemacht werden! Von so etwas halte ich gar nichts! Ihre Vorgänger ... na, Sie wissen ja, einer ist bis heute nicht wieder gefunden worden. Also, bitte alle Befragungen im Team, sowas muss ja nicht noch einmal passieren. So, wie soll sich ihre Ermittlungsgruppe denn nennen? Ohne **Namen** glaubt ja keiner, dass Sie eine **Ermittlungsgruppe** sind.

(Publikum überlegt sich einen Namen)

Also ... was haben wir hier. Also: Folgendes ... **vor ca. 20 Minuten wurde von der Schülerin Susanne der Hausmeister Hilbert Kahl auf dem Boden liegend vorgefunden. Es scheint sich um eine Vergiftung zu handeln. Er ist nun auf der Intensivstation, mal sehen, ob er es schafft.** Das Krankenhaus wird sich sicher noch bei mir oder bei Ihnen melden. **Wir gehen bisher von einem Mordanschlag aus, da der Hausmeister sich höchstwahrscheinlich nicht selber vergiftet hat.** Alles Weitere überlasse ich nun Ihren Ermittlungen. Ich gehe von einer zügigen, diskreten und schnellen Aufklärung aus. Alles klar soweit?

Die Schülerin Susanne Dings... äh... Susanne Mayer sitzt da hinten, Sie können gleich mit ihr sprechen. **Mayer mit ay** übrigens. Und das hier ist **Harald / Heidi von der Spusi.**

Also, Sie melden sich bitte, wenn etwas ist. Und arbeiten Sie schnell ... schnell und diskret. Nicht dass das hier an die Presse geht.

(geht ab)

(Harald / Heidi von der Spurensicherung, mit Handschuhen und weißem Anzug, sichert gerade Fingerabdrücke auf den Bechern etc.)

Harald/ Heidi:

Hallo. Ich brauche hier noch ein wenig ... **Leider kann ich Ihnen noch nicht so viel sagen.** Naja, bisher habe ich nur herausgefunden, dass es sich hier um **verschiedenste Fingerabdrücke** handelt. Sehr viele ... naja, **ist ja auch eine Schule. Ich muss die Abdrücke noch soweit es geht auswerten und zuordnen.** Mal sehen, was sich da feststellen lässt. Und dann kann ich Ihnen noch sagen, womit der **Hausmeister vergiftet** werden sollte:

Mit dem Mittel "Get Fit Fatburner". Das ist ein Pulver, das eigentlich beim Abnehmen helfen sollte. Erinnern Sie sich noch an den Skandal? Das musste doch nach kurzer Zeit wieder vom Markt genommen werden. Einige dieser Promis hatten doch dafür geworben und dann eine heftige allergische Reaktion gehabt. Na, wissen Sie noch? Hier ... Dings ... äh ... die Helene Fischer, die sah ja nicht immer so aus. Ja, und der Reiner Calmund auch. Und dann gab es Pechvögel wie den Silbereisen ... der hat das ja überhaupt nicht vertragen, der Arme. Kein Wunder, dass der nun auf dem Traumschiff spielt.

Entschuldigen Sie, das ist ja nicht wichtig

(Die Namen können natürlich aktualisiert werden)

... **Das Mittel jedenfalls muss mit einem Löffel in den Kaffee gefüllt worden sein.** Sie können den gerne genauer untersuchen. Nach dem Abkühlen des Kaffees müssten blaue Schlieren entstehen. Dann ist es eindeutig

das Abnehmmittel "Get Fit Fatburner". Hat meine Frau / mein Mann übrigens auch genommen. Hat gar nichts gebracht. Es hat ja auch nicht jeder eine allergische Reaktion darauf. Aber viele hatten anschließend einen flotten Otto ... ist ja ganz praktisch beim Abnehmen höhö-. **Aber in zu großen Mengen ist es gefährlich.** Und wenn man dann noch allergisch auf einen Inhaltsstoff ist, kann es sogar tödlich sein. Und das war der Typ, sehr empfindlich. **Es waren nur wenige Mengen im Kaffee, aber etwas mehr und er wäre tot. Das war diese allergische Reaktion, weshalb das Mittel ja nun nicht mehr erhältlich ist. Und dies hier ist ein Notenheft, das lag neben der anderen Tasse.** Etwas Kaffee ist da dran. **Sie können das mitnehmen, aber bitte später wieder abgeben. Und in der Tüte lassen.** Vielleicht brauche ich es noch für einige Fingerabdrücke oder so. **Das Handy habe ich auch hier auf dem Platz gefunden und schon die Fingerabdrücke ausgewertet. Sind nur vom Hausmeister, ist nichts Brauchbares dabei.** Wem es gehört, weiß ich allerdings noch nicht. Ich melde mich, wenn ich wieder was habe.

(Die Ermittlungsgruppe kann nun den Tatort auswerten. Sie findet das Kürzel "T. Holster" auf der Notenliste und auf der Thermoskanne. Auch die bläuliche Farbe des Kaffees an den Tassen ist erkennbar. Außerdem sieht man, dass die Note von Jan in der Notenliste bearbeitet wurde.

Susanne sitzt im Unterrichtsraum. Die Kommissare haben jetzt also die Wahl "T. Holster" ausfindig zu machen und nach Jan sowie dem Kaffee zu fragen oder Susanne zu interviewen. Da sie nicht wissen, wer "T. Holster" ist, müssten sie sich eigentlich an Susanne wenden. Harald / Heidi von der Spusi kann dazu keine Auskunft geben. Wichtig ist, dass sie erst Susanne interviewen. Sollten sie nicht von alleine auf die Idee kommen und erst nach dem Kürzel "T. Holster" beim Lehrerzimmer fragen, müsste Harald / Heidi spontan dafür sorgen, dass sie sich an Susanne wenden. Auch Susanne kann auf sich aufmerksam machen. Zum Beispiel kann sie, sollten die Kommissare den Raum verlassen wollen, aufstehen und zu ihnen gehen. Mit Bemerkungen wie z.B.: "Ich habe nur kurz Zeit, ich habe ihn gefunden. Muss ich jetzt eine Aussage machen?" müsste das Gespräch in Gang kommen.

Susanne sitzt aufgeregt und nervös mit einem Taschentuch in den Händen auf einem Stuhl am Fenster. Sie scheint geweint zu haben und steht noch unter Schock. Das Fenster ist offen, sie schaut hinaus. Mit sich oder an sich trägt sie eine rote Jacke oder einen roten Pullover. Es können auch Handschuhe oder ein Schal sein. Hauptsache, ein rotes Kleidungsstück, welches Fasern am Tatort hinterlassen kann. Diese werden später von der Spusi gefunden. Vielleicht merkt sich ja jemand dieses Kleidungsstück)

Susanne:

Guten Tag, entschuldigen Sie ... ich bin noch etwas geschockt ... **Ja, ich habe Herrn Kahl gefunden.** Ich habe mich total erschrocken. Da denkt man nichts Böses und öffnet die Tür und dann liegt da einer auf dem Boden ... Ich habe vor lauter Schreck die Notfallnummer erst nicht gewusst. **Susanne Mayer heiße ich, bin in der 10. Klasse und 16 Jahre alt.** Was ich hier wollte? Ich hatte

heute Chemieunterricht in der fünften Stunde und habe meine **Federmappe vergessen**. Da wollte ich halt nachsehen, ob die noch hier ist. Kann ja keiner ahnen, dass hier der Hausmeister auf dem Boden liegt. Die Tür war nicht richtig zu. Ich habe geklopft und als keiner "herein" sagte, bin ich halt so reingegangen ... Ich wollte wirklich nichts Böses und nur eben sehen, ob hier meine Federmappe liegt.

(fängt wieder an zu weinen / spricht verzweifelt, drückt dabei die Federmappe an sich)

Sonst kann ich Ihnen gar nichts sagen ... Es war ja wirklich nur **Zufall**, dass ich hier reingekommen bin ... Stellen Sie sich mal vor, ich wäre nicht hier gewesen ... der wäre jetzt sicher tot ... Ich bin noch eine Weile hier, ich habe **gleich noch Sportunterricht** und dann noch Klavier. Aber hier ist meine Handynummer, falls Sie noch Fragen haben.

(Das Handy vom Hausmeister, welches von der Spusi schon untersucht wurde, klingelt. Die Schauspielerin sollte dann anrufen, wenn Susanne das Wichtigste gesagt hat. Über ein geheimes Zeichen kann z.B. Harald / Heidi Elena informieren, die nun schnell anruft)

Harald / Heidi:

(zu den Kommissaren)

Na los, gehen Sie ran. Können Sie schon, sind nur Fingerabdrücke vom Hausmeister drauf, und die helfen mir ja nicht weiter. Na, machen Sie schon!

(Jemand aus der Ermittlungsgruppe müsste jetzt ans Telefon gehen. Am Telefon ist die Ehefrau des Hausmeisters)

Elena:

Hallo? Hallo? Schatzimaus, bist du das? Wo bleibst du denn, das Essen ist schon fast kalt. Ich habe jetzt wirklich keine Lust mehr, immer warte ich auf dich und du kommst immer wieder zu spät! Es sieht fast so aus, als würdest du mein Essen nicht mögen! Schatzi? Mäusebär? Hallo? Wer ist denn da?

(Die Ermittlungsgruppe klärt sie über die Situation auf)

Wie ... was ... was ist passiert? Ohnmächtig? Im Krankenhaus? Vergiftung? Ich verstehe kein Wort! Ich will sofort meinen Mann sprechen! **Wo sind Sie?** Ich möchte sofort wissen, was passiert ist! Wo sind Sie, ich mache Sie zur Schnecke, wenn das ein blöder Scherz ist! Könnten Sie **bitte in die Pausenhalle kommen!** Sofort! **Ich bin gleich da!** Und gnade Ihnen Gott, wenn das ein blöder Scherz ist. Ich mache Hackfleisch aus Ihnen!

(legt auf)

(In der Pausenhalle. Elena kommt aufgeregt angerannt, sie hat noch eine Kochschürze um und einen Kochlöffel in der Hand)

Elena:

Was ist mit meinem Mann passiert? Was ist mit Hilbertchen? Und wo ist er überhaupt? Wenn ich den erwische!

(droht mit dem Kochlöffel)

Wie, im Krankenhaus. Und vergiftet ... mein Mann? Ist ja wohl ein Scherz ... Wer sollte denn meinen Mann vergiften ... Feinde? **Nein, Feinde hat er keine ...** bis auf mich vielleicht manchmal. **Er kommt immer zu spät,** Immer! Eigentlich ist er nur in der Schule. **Als würde er**

es zu Hause nicht aushalten. Dabei ist es doch wirklich sooo schön mit mir! Ich kann total gut kochen! Ich habe letztens einen Arabischkochkurs gemacht und nun probiere ich alles aus. Heute zum Beispiel habe ich etwas mit Kichererbsen probiert. Das hat fast drei Stunden gedauert und der Blödmann kommt nicht. Verstehen Sie? Und das ist nicht das erste Mal, nein, das passiert laufend! Entweder muss er irgendetwas reparieren oder jemand will mit ihm sprechen ...

Außerdem trinkt er gar keinen Kaffee! Meist holt er sich einen Tee von mir, ich mache ihm immer **grünen Tee**. **Kaffee ist ja nicht so gesund**, daher habe ich es ihm verboten. Ich kann mir gar nicht vorstellen, dass er hier einen Kaffee getrunken hat ... Moment ... ich kann ja mal eben nachschauen. **Sein Kalender**. Ja, **den verwalte ich natürlich**. Mein Mann ist so ein Töffel, dem muss ich immer sagen, wann er wo sein muss. Morgen zum Beispiel müsste er zum Zahnarzt. Sehen Sie? Und nun hat er ne faule Ausrede ... der Schisser. **Heute? Treffen mit Timo H. 13.30 Uhr. Timo H. ... keine Ahnung.**

Wahrscheinlich sollte er für den einen Overheadprojektor reparieren oder so einen Quatsch. 13.30 Uhr ... da hätte er locker um 14 Uhr beim Essen sitzen können ... Wenn Sie sonst keine Fragen haben, ich würde gerne ins Krankenhaus. Am besten packe ich ihm das Essen ein. Ich melde mich, wenn etwas ist, ja? **Den Kalender bitte irgendwie an mich zurück, es ist wirklich wichtig, dass ich den verwalte und nicht mein Mann.** Tschüss! **Die Gruppe hat nun über die Thermoskanne, das Notenhft und den Kalender den Namen von Timo Holster, den sie jetzt aufsuchen müsste.**

(Sollte sie das nicht machen, kann Dr. Falk spontan anrufen und nach einer Nachfrage: "Na, was haben Sie bisher herausgefunden?" den Tipp geben, als nächstes Timo Holster aufzusuchen)

(Jetzt tritt eine junge, sportliche Frau auf, Marlies Feder)

Marlies Feder:

Guten Tag! Sind Sie die Referendarsgruppe, die ich herumführen soll? Nein? Kann ich Ihnen irgendwie helfen? Wen suchen Sie denn? **Herrn Holster, ja, das ist mein Kollege!** Weshalb fragen Sie? Oh ... das klingt ja alles sehr förmlich ... ist etwas passiert? Oh je. **Also Timo müsste im Lehrerzimmer sein.** Da war er jedenfalls gerade noch. **Er kam aus der Chemie und wollte nach Hause.** Wenn ich Ihnen sonst noch helfen kann? Marlies Feder mein Name, ich bin seit einem Jahr an der Schule. Wie Sie sehen, ist Sport eines meiner Fächer, **ich gebe jetzt gleich Sportunterricht**, wenn Sie mich noch einmal brauchen. Das Lehrerzimmer ist gleich oben. Sie müssen nur an der Tür klopfen. Aber nicht an der ersten rechts, sondern den Flur runter, dann rechts und dann die Tür auf der rechten Seite neben den Fotos. Wiedersehen!

(Die Ermittlungsgruppe folgt den Anweisungen und erreicht das Lehrerzimmer. Ein Kollege / eine Kollegin öffnet die Tür)

Kollege / Kollegin:

Timo Holster? Nein das bin ich nicht. Aber der ist noch da. Timo? Dein Typ wird verlangt.

(Timo Holster kommt an die Tür)